

**NIEDERSCHRIFT**

**über die Sitzung**

**des Ausschusses für Planung, Umwelt- und Klimaschutz**

**am Donnerstag, 03.11.2022 um 18:00 Uhr**

**im Rathaus, Ratssaal,**

**Am Magnusplatz 30, 48351 Everswinkel**

**zu der ordnungsgemäß eingeladen wurde**

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Thiemann, Lars

**Ratsmitglieder**

Brockhausen, Irmgard

Folker, Dirk

Gerbermann, André

Gerwing, Karl-Heinz

Hamann, Wilfried, Dr.

Heumann, Kirsten

Schniggendiller, Marion

**Sachkundiger Bürger**

Franitza, Andreas

**Von der Verwaltung**

Elsbernd, Philipp, (M.Sc.)

Haimann, Anja, (Verwaltungsfachangestellte)

Reher, Norbert, (Gemeindevorwaltungsrat)

Seidel, Sebastian, (Bürgermeister)

Wingrat, Hendrik, (Dipl.-Staatswiss. (Univ.))

zugleich als Schriftführerin

zu TOP 1 ö.T.

**Gäste**

Dreher, Jörgen

Sterl, Joachim, Dipl.-Ing.

Architekturbüro Dreher & Dreher,  
Telgte, bis TOP 2 ö.T.

Büro Post Welters + Partner,  
Dortmund, bis TOP 2 ö.T.

**ÖFFENTLICHE SITZUNG:**

**Beginn**                **18:00 Uhr**  
**Ende**                 **20:27 Uhr**

**NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG:**

**Beginn**                **20:28 Uhr**  
**Ende**                 **20:54 Uhr**

## TAGESORDNUNG

### A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

		Nr. der Vorlage
<b>Anderung Tagesordnung</b>		-
<b>1.</b>	<b>Antrag der Fraktion BUNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Einrichtung eines Freifunknetzes</b>	<b>053/2022</b>
<b>2.</b>	<b>22. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 17 "Alter Ortskern" - Beratung über einzelne Baufelder in Vorbereitung einer erneuten Offenlegung</b>	<b>076/2022</b>
<b>2.1.</b>	<b>Beschluss zur Verschiebung des Beschlusses</b>	<b>076/2022</b>
<b>2.2.</b>	<b>Beschluss zur Begrenzung der Vollgeschosse</b>	<b>076/2022</b>
<b>3.</b>	<b>24. Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 "Gewerbe- und Industriegelände" zur Änderung von Baugrenzen und Geschossigkeiten - Ergebnis der Verfahrensbeteiligungen und Satzungsbeschluss</b>	<b>084/2022</b>
<b>3.1.</b>	<b>Beschluss zu den eingegangenen Stellungnahmen</b>	<b>084/2022</b>
<b>3.2.</b>	<b>Beschluss zur 24. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 11</b>	<b>084/2022</b>
<b>4.</b>	<b>Richtlinie zur Förderung von Photovoltaik-Anlagen in der Gemeinde Everswinkel - 2. Förderaufruf</b>	<b>083/2022</b>
<b>5.</b>	<b>Bericht der Verwaltung</b>	-
<b>5.1.</b>	<b>Stromtrasse Amprion</b>	-
<b>5.2.</b>	<b>Sachstand ISEK</b>	-

### B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

		Nr. der Vorlage
<b>1.</b>	<b>Bericht der Verwaltung</b>	-

## **A ÖFFENTLICHE SITZUNG**

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende Thiemann die Beschlussfähigkeit des Planungs-, Umwelt- und Klimaschutzsausschusses fest.

Ratsmitglied Dr. Hamann hat eine Frage zu den Vorlagen zu TOP 2 ö.T.. Er habe in seinem Fach eine Vorlage vom 18.10.2022 und eine vom 24.10.2022. Er möchte wissen, welche aktuell sei und wie sie sich unterscheiden würden.

Bürgermeister Seidel antwortet, dass die Vorlage vom 24.10.2022 aktuell sei und dort nur ein Satz zu den Stellplätzen ergänzt worden sei. Die Vorlage vom 18.10.2022 habe man nicht mehr zurück nehmen können.

### **Änderung Tagesordnung**

Vorsitzender Thiemann stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt 3 ö.T. ("Freifunk") an erster Stelle zu behandeln.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss beschließt, den Tagesordnungspunkt 3 ö.T. an erster Stelle zu behandeln. Die weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

**Abstimmung:** einstimmig

### **1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Einrichtung eines Freifunknetzes Vorlage: 053/2022**

Ratsmitglied Schniggendiller stellt den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Einrichtung eines Freifunknetzes vor.

Ratsmitglied Folker findet das Prinzip sehr gut. Die einmaligen Kosten für die Einrichtung könne die Gemeinde übernehmen. Er sehe jedoch ein Problem bei den Folgekosten. Man könne nicht dauerhaft die Verwaltung als Administrator einsetzen.

Ratsmitglied Schniggendiller verweist auf die Internetseite des Freifunkvereins Münsterland. Hier könne man sich Informationen zum Projekt holen. Für die Gemeinde kämen nur einmalige Kosten für die Elektroleitungen und die Hardware zu. Das Ganze sei wartungsfrei.

Ratsmitglied Heumann fragt nach möglichen Risiken für die Gemeinde.

Ratsmitglied Schniggendiller sagt, dass die Verbindung recht sicher sei. Es gebe bereits ein Freifunknetz im Bereich der Bücherei. Dort lief es sehr gut, ohne Probleme. Sicherheitsbedenken lägen hier nicht vor.

Sachkundiger Bürger Franitza ergänzt, dass der Marktplatz in Warendorf auch ein Freifunknetz habe.

Ratsmitglied Folker möchte wissen, ob die Fraktion sich in Warendorf erkundigt

habe, wie es laufe und welche Folgekosten zu erwarten seien.

Sachkundiger Bürger Franitza sagt, man habe sich beim Vorstand in Warendorf informiert, es entstünden keine Folgekosten, sondern nur einmalige Kosten zur Einrichtung, die in der Vorlage angegeben seien.

Ratsmitglied Heumann möchte wissen, wie die Verwaltung dazu stehe.

Dipl.-Staatswiss. Univ. Wingrat erläutert, dass die Verwaltung keine Möglichkeiten habe, auf Fördermittel zuzugreifen. Dies könne nur der Freifunk-Verein. IT-technisch sei grundsätzlich die Einrichtung machbar. Es müsse eine sichere Leitung geschaffen werden und die Bandbreite müsse erhöht werden. Das seien vermutlich aber sehr geringe Kosten. Man müsse prüfen, wie viele zusätzliche Router benötigt würden. Die sicherheitstechnischen Voraussetzungen könnten geschaffen werden.

Ratsmitglied Schniggendiller sagt, man habe sich im Vorfeld bei den Freifunkern informiert. Für den Bereich des Magnusplatzes würde ein zusätzlicher Router ausreichen, um das Funkloch zu schließen.

Sachkundiger Bürger Franitza fragt Dipl.-Staatswiss. Univ. Wingrat nach der Bandbreite des Rathauses.

Dipl.-Staatswiss. Univ. Wingrat antwortet, dass man im Bereich der Glasfaser aufrüsten müsse. Die genaue Bandbreite wisse er nicht. Er würde sich erkundigen und diese nachreichen.

Ratsmitglied Folker möchte wissen, ob der Freifunkverein eventuell die Fördermittel für die Gemeinde beantragen könne.

Ratsmitglied Schniggendiller sagt, dass man es versuchen können, jedoch seien die einmaligen Kosten in Höhe von ca. 500,- € sehr gering. Es sei schließlich nicht die Gesamtsumme förderfähig. Weitere Informationen stünden auf der Internetseite „freifunk-muensterland.de“.

Ratsmitglied Heumann sagt, dass die zu erwartenden Kosten von der Gemeinde getragen werden könnten und die FDP dem Antrag zustimme.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, ergeht auf Vorschlag des Vorsitzenden Thiemann folgender

### **Beschluss:**

Die Verwaltung prüft die Installation eines Freifunknetzes im Bereich des Magnusplatzes sowie die Kostenübernahme für die Einrichtung.

**Abstimmung:** einstimmig

## **2. 22. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 17 "Alter Ortskern" - Beratung über einzelne Baufelder in Vorbereitung einer erneuten Offenlegung Vorlage: 076/2022**

Herr Sterl vom Büro Post Welters + Partner erläutert anhand einer Präsentation das Baufeld an der Bahnhofstraße zur 22. Änderung des Bebauungsplans Nr. 17

„Alter Ortskern“.

Ratsmitglied Heumann sagt, dass ihr nur die Änderung in MU bekannt sei, die restlichen Änderungen lägen ihr nicht vor. Sie erkundigt sich nach dem Sachstand des Sicherheitsaudits und den Stellplätzen.

Gemeindeverwaltungsrat Reher erklärt, dass in den Festsetzungen des Bebauungsplans je Gebäude 6 Wohneinheiten errichtet werden dürften. Die Baugrenzen für die „Geräteschuppen“ seien kurzfristig dazu gekommen. Die Stellplätze seien im Hinterhof geplant mit einer Zufahrt von der Bahnhofstraße. Es werde keine direkte Auffahrt auf das Grundstück vom Kreisverkehr geben. Das Sicherheitsaudit läge seit kurzem vor. Dieses werde jetzt durch das Ingenieurbüro Gnegel aufgearbeitet und ausgewertet. Er gehe davon aus, dass das Ergebnis zum nächsten Ausschuss vorliege.

Ratsmitglied Heumann möchte das Ergebnis vom Sicherheitsaudit abwarten. Eventuell sei der Kreisverkehr nicht realisierbar und man könne dann das Baufenster noch verändern.

Gemeindeverwaltungsrat Reher erwähnt, dass im bisherigen Planentwurf die II-III geschossige Bauweise mit Begrenzung der Trauf- und Firsthöhe auch im östlichen Baufenster an der Freckenhorster Straße zulässig sei. Das sei ein Geschoss mehr als im rechtskräftigen Bebauungsplan. Hier schlage die Verwaltung vor, es bei der II-Geschossigkeit für das Mehrfamilienhaus an der Freckenhorster Straße und das Einfamilienhaus am Krüzkamp zu belassen.

Ratsmitglied Schniggendiller gibt an, dass eine II-geschossige Bauweise sich hier besser in die Umgebungsbebauung einfügen würde.

Da es keine weiteren Fragen zum Baufeld an der Bahnhofstraße gibt, wird mit dem Bauvorhaben an der Overbergstraße fortgefahren.

Gemeindeverwaltungsrat Reher erklärt anhand des Bebauungsplans die geplanten Festsetzungen. Das große Problem seien die Stellplätze. Man wisse nicht, wie viele Stellplätze insgesamt benötigt würden und eventuell abgelöst werden müssten. Er möchte wissen, wie die Fraktionen darüber denken.

Ratsmitglied Schniggendiller sagt, sie könne sich durchaus mit einer Stellplatzablösung anfreunden. Sie könne die Beschwerden der Bürger zur eventuellen Aufstockung des Parkdecks nachvollziehen. Eventuell könne man das Parkdeck nicht in die Höhe, sondern in die Tiefe bauen.

Ratsmitglied Heumann gibt an, dass sie den Entwurf mit ihrer Fraktion besprochen habe. Sie habe den Vorschlag, sich mit den unmittelbar betroffenen Nachbarn zusammen zu setzen um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Ratsmitglied Folker sagt, dass das MK generell vorstellbar sei. Er möchte wissen, wie viele Stellplätze dort nachzuweisen seien. Im hinteren Gebäudebereich könne man eventuell Parkplätze einrichten, jedoch müsse dann das Gebäude schmaler geplant werden. Die Einwendungen zum „hohen“ Parkdeck der Anwohner könne er gut nachvollziehen. Er erwarte eine neue überarbeitete Planung mit einer klaren Stellplatzsituation.

Ratsmitglied Dr. Hamann fügt hinzu, um die Planung weiter beurteilen zu können, fehlten ihm die Zahlen für die tatsächlich abzulösenden Stellplätze. Bisher seien die Stellplätze nur für den Neubau in der geplanten Tiefgarage nachweisbar, aber nicht für die Bestandsgebäude. Die Anzahl der möglichen Wohneinheiten sei auch noch

nicht bestimmt, davon hänge ja auch die Anzahl der Stellplätze ab. Er möchte wissen, ob die eingezeichneten Parkplätze im Entwurf im öffentlichen Raum, oder auf dem Privatgrundstück lägen. Man müsse bedenken, dass der Bürgersteig groß genug sein müsse, dass Personen mit einem Rollator oder Kinderwagen genug Platz zur Verfügung stünden. Hier seien noch viele Detailfragen offen.

Gemeindeverwaltungsrat Reher gibt an, dass die Zahlen zu den benötigten Stellplätzen nicht vorlägen.

Architekt Dreher erklärt, dass MU oder MK keinen Einfluss auf die Ausbildung des Erdgeschosses habe. Im Erdgeschoss dürfe man im MU und MK mit Mindestgrenzabstand (3m) bauen.

Ratsmitglied Folker fragt nach, ob es keine Aussage zu den „alten“ Stellplätzen gebe.

Architekt Dreher erklärt, dass die Anzahl der Stellplätze nichts mit dem B-Plan zu tun habe. Beim MU und MK sei nur die Höhe des Baukörpers entscheidend. Zu den Stellplätzen im Bestand könne er nichts sagen.

Gemeindeverwaltungsrat Reher sagt, dass MK und MU sich nur bei den Abstandsflächen bezüglich der Wandhöhen unterscheiden. Die geplanten Stellplätze an der westlichen Gebäudeseite seien zu 1/3 privat und 2/3 öffentlich. Ein Stellplatz müsse eine Tiefe von 5 Metern vorweisen. Ohne das Gebäude schmaler zu gestalten werde es bei gleicher Fahrbahnbreite nicht gehen.

Herr Sterl sagt, das Fahrbahnbreiten heute in der Regel mit 6,50 Meter geplant würden. Das werde auf der Overbergstraße so nicht möglich sein.

Ratsmitglied Heumann sagt, man dürfe die Gastronomie nicht zurücklassen. Jeder habe schließlich das Interesse, das es weiter so gut laufe wie jetzt. Man müsse einen Konsens erzielen, der für beide Seiten akzeptabel sei.

Ratsmitglied Schniggendiller fügt hinzu, dass hier grundsätzlich das MK richtig sei. Ihr fehlten jedoch auch die Zahlen zu den benötigten Stellplätzen.

Architekt Dreher erklärt, dass die Stellplätze im westlichen Bereich vor dem Ärztehaus ca. 3,50 Meter auf öffentlichem Grund und 1,50 Meter auf privatem Grund lägen. Zwischen dem Gebäude und den Parkplätzen entstünde dann ein ausreichend großer Bürgersteig. Er sagt, dass der B-Plan nichts an den Stellplätzen ändere. Die Stellplätze seien erst in der Genehmigungsphase nachzuweisen.

Ratsmitglied Gerbermann sagt, man im Vorfeld eine Lösung zu den Stellplätzen finden müsse. Beim Genehmigungsverfahren sei es zu spät. Dann gäbe es nur noch die letzte Möglichkeit zur Stellplatzablösung.

Ratsmitglied Heumann gibt an, dass das Ärztehaus sehr gerne gesehen werde. Man müsse aber die Gastronomie und das Ärztehaus in Augenhöhe betrachten.

Vorsitzender Thiemann stellt klar, dass die Stellplatzfrage heute nicht geklärt werden könne. Die Baugenehmigung werde von unserer Bauaufsichtshörde, dem Kreis Warendorf erteilt. Er fasst zusammen, dass aus allen Fraktionen heute keine Entscheidung zu den Stellplätzen gefasst werden könne. Er schlägt vor, den Beschluss um 4 Wochen, bis zum nächsten Ausschuss am 01.12.2022 zurückzustellen.

Vorsitzender Thiemann stellt den Antrag, den Ausschuss zu öffnen, da ein Bürger sich zu Wort melden möchte.

**Abstimmung:** einstimmig

Herr Heiner Arning sagt, dass das Problem der Anwohner damit nicht gelöst werde. Er möchte wissen, wie die Fraktionen zu dem Parkdeck stünden.

Ratsmitglied Heumann sagt, dass es ja noch keinen Plan oder Zeichnung für das Parkdeck gebe. So könne man noch keine Aussage treffen. Sie gehe davon aus, wenn es in die Planung des Parkdecks gehe, man noch eine Vorlage mit entsprechenden Plänen bekommen werde.

Ratsmitglied Schniggendiller gibt an, dass die Entscheidung später getroffen werde, wenn man genau wisse, wie viele Stellplätze tatsächlich benötigt würden. Man solle jedoch die vorhandene Fläche bestmöglich ausnutzen, Flächen seien nicht vermehrbar. Wenn es bautechnisch möglich sei, würde sie ein Untergeschoss als Parkdeck bevorzugen.

Ratsmitglied Folker stimmt Ratsmitglied Heumann zu. Auch eine Ablösung bedeute nicht, dass neue Parkplätze gebaut würden. Es sei vermutlich der kleinste Parkplatz mit den dann größten Kosten für ein Parkdeck im Ort.

Herr Walter Domeier möchte wissen, welcher Zeithorizont angedacht sei.

Architekt Dreher antwortet, dass das noch sehr offen sei. Erst müsse der B-Plan „durch“ sein. Man sei noch ganz am Anfang. Er hoffe, dass der B-Plan im Frühjahr 2023 rechtskräftig werde, danach dauere es noch ca. 1 Jahr für weitere Planungen und ca. 2-3 Jahre für die Fertigstellung. Die Voraussetzungen seien im Moment aber nicht so gut.

Herr Sterl gibt nochmals an, dass das MK oder MU nicht das Stellplatzproblem lösen könne.

Frau Stadtmann von der Overbergstraße erklärt, sie habe sehr große Bedenken zum geplanten Ärztehaus. Sie sei der Meinung, dass der Komplex viel zu riesig sei und dort niemals hin passen würde, der Platz sei viel zu klein.

Nachdem sich kein weiterer Bürger zu Wort melden möchte, schließt der Vorsitzende Thiemann den Ausschuss.

Sachkundiger Bürger Franitza sagt, dass alles gesagt worden sei und man sich im Kreise drehe. Aus der Parkplatzsituation komme man so nicht raus. Er fragt nach, ob man den Beschluss zurückstellen könne.

Ratsmitglied Folker fasst zusammen, man sei schon bei der Änderung des Bebauungsplans dem Architekten sehr entgegengekommen. Die Anzahl der Stellplätze werde benötigt, um weitere Entscheidungen zu treffen. Aus rechtlicher Sicht sei es richtig, aber nicht aus politischer Sicht.

Ratsmitglied Schniggendiller fragt erneut nach den Zahlen. Sie möchte wissen, wie viele Wohneinheiten geplant seien und wie viele Stellplätze für das Ärztehaus benötigt würden. Dann könne man auch die Anzahl der Ablöseplätze ermitteln.

Ratsmitglied Dr. Hamann hat noch eine Frage zur Dachform und möchte wissen, wie diese festgesetzt sei. Gebe es für die Verwaltung noch eine



Steuerungsmöglichkeit, wenn jetzt ein Satteldach vorgesehen sei.

Gemeindeverwaltungsrat Reher erklärt, dass in der letzten Sitzung darüber gesprochen worden sei. Grundsätzlich sei das Satteldach festgesetzt. Der Bebauungsplan lässt aber die Ausnahmen zu. Unter den Festsetzungen Nr. 2 stehe, dass Abweichungen ausnahmsweise als Flachdach zulässig seien. Zu jedem Bauantrag müsse die Gemeinde Stellung nehmen und habe ein Mitspracherecht bei der Zulassung von Ausnahmen. Der Kreis Warendorf erteile im Einvernehmen mit der Gemeinde die Baugenehmigung. Eine Stellplatzablösung sei immer die letzte Möglichkeit. Vorher müsse man prüfen, ob die Stellplätze auf dem eigenen Grundstück, oder in unmittelbarer Nähe nachgewiesen werden könnten. Derzeit lägen die Kosten für eine Stellplatzablösung bei 6.800 € pro Stellplatz in Everswinkel. Mit diesem Betrag werde man kein Parkdeck errichten können.

Ratsmitglied Dr. Hamann hat den Vorschlag, dass die Gemeinde das Grundstück zur Verfügung stelle und der Investor dort zwei Parkebenen baue und die Stellplätze mit Baulast sichere. Dann sei die Stellplatzfrage geklärt.

Gemeindeverwaltungsrat Reher erklärt, dass der Betrag in Höhe von 6.800 € für die Ablöse nur bei ebenerdigen Parkflächen gerechnet worden sei. Aber diese Lösung könne man nicht gänzlich ausschließen. Man müsse irgendwie zusätzliche Parkplätze bauen, egal ob oben oder unten.

Vorsitzender Thiemann stellt den Antrag, den Ausschuss zu öffnen, da ein Bürger sich zu Wort melden möchte.

**Abstimmung:** einstimmig

Herr Heiner Arning meldet sich nochmals zu Wort und sagt, dass es egal sei, ob das Parkdeck in die Höhe oder nach unten gebaut werde. Das würde das Problem der Anwohner nicht lösen.

Ratsmitglied Dr. Hamann fügt hinzu, es gehe um die Gestaltung des Ortskernes. Die Außengastronomie müsse erhalten bleiben. Man solle versuchen, für alle eine sinnvolle und passende Lösung zu finden. Die Einwendungen der Anwohner müssten berücksichtigt werden.

Zuhörer Ratsmitglied Jan Heuer sagt, dass es bei Politik auch um Bestandsschutz gehe. Er möchte wissen, ob die Kommunikation mit dem Pächter stattfinde. Er sehe die Parksituation bei der Außengastronomie eventuell gefährdet.

Architekt Dreher gibt an, dass es auch in seinem Interesse liege, dass die Gastronomie und das Hotel laufen. Man könne leider nicht alles haben und müsse versuchen, die richtige Balance zu finden, die dem Pächter auch gut tue. Eine Kommunikation mit dem Pächter sei da.

Herr Walter Domeier ist der Meinung, man könne eine Lösung finden, wenn Herr Dreher vorgebe, wie groß der Ärztekomples werde.

Frau Höft spricht das Thema MU und MK an. Sie sagt, dass dort das MU besser sei. Es stünden im Ort schon so viele Räume im Erdgeschoss leer, wo nur Gewerbe möglich sei. Sie habe die Sorge, dass das bei dieser Planung auch so kommen werde.

Architekt Dreher sagt, dass MU für einen Investor viel interessanter sei, dann

würde es aber kein Ärztehaus geben.

Nachdem sich kein weiterer Bürger mehr zu Wort melden möchte, schließt der Vorsitzende Thiemann den Ausschuss.

Ratsmitglied Schniggendiller gibt an, man solle das MK erhalten, MU wäre der falsche Weg.

Bürgermeister Seidel fasst zusammen, man müsse am Ende des Prozesses irgendwo Abstriche machen. Er stellt die Frage an Herrn Sterl, ob es eine Option sei, das Bauvorhaben mit dem Bestandsgebäude von diesem Bebauungsplanverfahren abzukoppeln und als vorhabenbezogene Bebauungsplanung zu behandeln.

Herr Sterl bejaht diese Frage, grundsätzlich sei das möglich.

Ratsmitglied Heumann möchte wissen, ob dann wieder Kosten auf die Gemeinde zukommen würden. Man sei bestrebt vorwärts zu kommen.

Gemeindeverwaltungsrat Reher sagt, dass bei einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit zusätzlichen Kosten zu rechnen sei. Es müsse eine Architektenplanung entwickelt werden, mit allen Details „1:1“. Dieses könne unter Umständen einige Monate oder länger dauern.

Architekt Dreher erwähnt, dass er das Problem jetzt nicht verstehe. Es gebe einen B-Plan und danach werde schließlich auch geplant.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, ergeht auf Vorschlag des Vorsitzenden Thiemann folgender

## **2.1. Beschluss zur Verschiebung des Beschlusses**

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Planung, Umwelt- und Klimaschutz beschließt zur Planung an der Overbergstraße, den Beschluss um 4 Wochen zu verschieben bis zum nächsten Ausschuss.

**Abstimmung:** einstimmig

## **2.2. Beschluss zur Begrenzung der Vollgeschosse**

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Planung, Umwelt- und Klimaschutz beschließt die Begrenzung der Zahl der Vollgeschosse als Höchstmaß im Baufenster MU 12 (Freckenhorster Straße / Krüzkamp) auf II.

**Abstimmung:** einstimmig

**3. 24. Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 "Gewerbe- und Industriegelände" zur Änderung von Baugrenzen und Geschossigkeiten - Ergebnis der Verfahrensbeteiligungen und Satzungsbeschluss  
Vorlage: 084/2022**

Gemeindeverwaltungsrat Reher stellt die Vorlage zur 24. Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 „Gewerbe- und Industriegelände“ anhand einer Präsentation vor.

**3.1. Beschluss zu den eingegangenen Stellungnahmen**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Planung, Umwelt- und Klimaschutz empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die im Rahmen der Verfahrensbeteiligungen eingegangenen Stellungnahmen werden zur Kenntnis genommen und in die Abwägung eingestellt. Zu den eingegangenen Stellungnahmen wird gemäß Abwägungstabelle (**Anlage 1**) beschlossen.

**Abstimmung:** einstimmig

**3.2. Beschluss zur 24. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 11**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Planung, Umwelt- und Klimaschutz empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die 24. Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 „Gewerbe- und Industriegelände“ als Satzung gem. § 10 BauGB sowie die dazugehörige Begründung gemäß dem Entwurf vom 03.11.2022 (**Anlage 2 und 3**).

**Abstimmung:** einstimmig

**4. Richtlinie zur Förderung von Photovoltaik-Anlagen in der Gemeinde Everswinkel - 2. Förderaufruf  
Vorlage: 083/2022**

M. Sc. Elsbernd erläutert die Vorlage zu den Richtlinien zur Förderung von Photovoltaik-Anlagen in der Gemeinde Everswinkel zum 2. Förderaufruf. Er gibt an, dass die Förderrichtlinie in der Form noch ergänzt werde, dass bei einer nicht erreichten Anzahl der Anträge für Stecker-PV-Anlagen, oder Dach-PV-Anlagen die Mittel auch in den jeweils anderen Förderbereich übertragen oder in einem neuen Aufruf vergeben werden könnten.

Der Ausschuss für Planung, Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Gemeinderat folgenden

## **Beschluss:**

Der Rat der Gemeinde Everswinkel beschließt die Richtlinie zur Förderung von Photovoltaik-Anlagen in der Gemeinde Everswinkel – 2. Förderaufruf (**Anlage 4**).

Voraussetzung ist ein positiver Bewilligungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg über die Auszahlung der Kompensationsmittel.

**Abstimmung:** einstimmig

## **5. Bericht der Verwaltung**

### **5.1. Stromtrasse Amprion**

Gemeindeverwaltungsrat Reher berichtet über eine weitere geplante Stromtrasse der Firma Amprion anhand einer Folie. Am 09.11.2022 werde es eine Infoveranstaltung von Amprion im Festsaal Grothues 8 von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr geben. Die Einladung sei in der Zeitung und auch auf der Homepage der Gemeindeverwaltung veröffentlicht. Es sei eine Höchstspannungs-Freileitung und keine unterirdische Leitung geplant. Die Fertigstellung sei für 2033 vorgesehen.

Ratsmitglied Heumann möchte wissen, welches Volumen diese Trasse haben werde.

Bürgermeister Seidel antwortet, dass die Trasse 380 kV, also 380.000 Volt habe.

Ratsmitglied Heumann fragt nach, ob der Flugplatz in Telgte berücksichtigt worden sei.

Gemeindeverwaltungsrat Reher bejaht diese Frage. Es würden überall "Raumwiderstände" geprüft. Der Korridor werde am Ende immer enger, bis man dann den passenden Verlauf gefunden habe.

Ratsmitglied Dr. Hamann sagt, dass auf der Korridorkarte der Verlauf mitten durch Everswinkel laufen würde. Er möchte wissen, ob beide Trassen möglich seien.

Gemeindeverwaltungsrat Reher sagt, dass es verschiedene Alternativen geben würde. Es sei nur grob die Richtung angegeben. Die Planung sei noch ganz am Anfang.

Ratsmitglied Schniggendiller stellt die Frage, ob es dabei überhaupt ein Mitspracherecht gebe.

Gemeindeverwaltungsrat Reher antwortet, dass es ein sehr komplexes Planfeststellungsverfahren sei. Jetzt sei die erste Öffentlichkeitsbeteiligung geplant, danach würden die Träger öffentlicher Belange gehört. Man könne es sich vorstellen wie einen Bebauungsplan, nur viel größer. Man werde die Belange der Gemeinde Everswinkel einbringen. Jedoch müsste sich jeder darüber im Klaren sein, dass die Infrastruktur verbessert werden müsste und man um den Bau der Trasse am Ende nicht herum kommen würde.

Ratsmitglied Gerbermann möchte wissen, ob die Bauleitung aus Sicht des Bundes oder privatrechtlich ergehe.

Gemeindeverwaltungsrat Reher sagt, dass es von der Bundesnetzagentur ausgehe.

Ratsmitglied Folker erwähnt, dass die Uhrzeit des Termins im Grothues nicht glücklich sei. Vormittags müssten die meisten Bürger arbeiten.

Bürgermeister Seidel gibt an, dass der Termin im Grothues für Arbeitnehmer schwierig sei. Er werde bei Amprion nachfragen, ob jemand aus der Firma zu einem der nächsten Ausschüsse kommen könnte. Das Thema werde den Ausschuss noch ein wenig begleiten und bis dahin werde es bestimmt schon einige Fragen geben.

## **5.2. Sachstand ISEK**

M.Sc. Elsbernd berichtet über den Sachstand beim ISEK. Am 18.10.2022 habe es eine Infoveranstaltung mit einem Ortsrundgang durch Everswinkel mit der Bezirksregierung gegeben. Es sei angedacht, mit den großen Projekten zu beginnen. Ein Entwurf mit den Maßnahmen werde zeitnah zur Verfügung gestellt und in einer der nächsten Ausschüsse vorgestellt, damit die Umsetzung schnell erfolgen könne.